

Amerthals-Zeitung

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebungen

Erscheinung
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Monat frei ins Haus 25 Pfg., abgeholt 30 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Heilspiegel“ 5 Pfg. mehr. — Bei der Post abgeholt pro Vierteljahr 1 M. — Durch den Briefträger 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Haack, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Nr. 1

Mittwoch, den 3. Januar 1899.

12. Jahrgang

Bergkeller-Verpachtung.

Der an der Bodauerstraße belegene sogenannte Bergkeller, der sich ganz besonders für Händler eignet, soll verpachtet werden. Pachttangebote bitten wir bis zum

10. Januar 1900

in unserer Stadtbauamtsexpedition im Zeller Rathhaus, wofür die Bedingungen eingesehen werden können, abgeben zu wollen.
Aue, am 29. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt

Dr. Kresschmar, Bürgermeister

Aue.

Die Landrenten für den 4. Termin 1899 sind bis spätestens den 5. Januar 1900 an unsere Stadtkassensinnahme abzuführen.

Aue, am 28. Dezember 1899.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kresschmar, Bürgermeister

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

Die Eröffnung des preussischen Reichstages auf den 9. Januar festgesetzt.

In dem gestern erfolgten Landtag zu Prag erschienen auch die deutschen Abgeordneten. Die Abstimmung unter den Vertretern beider Parteien ist eine Verständigung entschieden günstig. Auch im Prager Stadtverordnetenkollegium wurde dem Wunsch nach endlicher Versöhnung beider Parteien Ausdruck gegeben.

400 Mill. Franks wird die französische Regierung von der Kammer zum Bau von 13 großen Kriegsschiffen und einer großen Anzahl Torpedobooten verlangen. Die Annahme eines legislativen Gesegenswurfs ist zweifellos. Zur Verteidigung der Küsten und der Kolonien sind weitere 120 Mill. Franks vorgesehen.

Der Schah von Persien will in den ersten Tagen des April eine Reise nach Europa unternehmen.

Woson, 29. Dezember. Der Vizepräsident nahm einen Beschluss an, in welchem Präsident Kruger zu den bisherigen Erfolgen beglückwünscht wird.

London, 29. Dezember. Dem „F. B.“ wird aus Kairo gemeldet: Egyptische Blätter berichten, daß der bekannte Agitator Mustafa Kamel auf eine Anfrage bei Begds, dem europäischen Konsulanten von Transvaal, die Antwort erhalten, die Welt wäre gekommen, wo sich Ägypten von der türkischen Oberherrschaft losmachen könne.

Der Krieg in Südafrika.

Die englischen Blätter überdichten sich fast in Seherungen von der Unerschlichkeit der Buranstellung auf dem östlichen wie auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Noch immer gefällt sich die englische Presse darin, Gerüchte über angebliche Schwächen im Buranheere zu verbreiten. So solle Watt Steyn, der Bruder des Präsidenten des Orange-Freistaates, und 800 Freikampfburen sich entschlossen gemeldet haben, weitere Kriegsdienste zu leisten, was offenbar unwahr ist.

London, 29. Dezember. Dem Heuterschen Bureau wird aus Eradod (Südafrika) vom 28. Dez. gemeldet, daß auf der Richtung nach Wessendberg heftiges Feuer gehört werde.

Aus Ladysmith wird dem Pietermaritzburg gemeldet: Der Gesamtverlust der Engländer von Beginn der Belagerung bis zum 22. Dezember betrage 70 Tote und 286 Verwundete. Es seien viele Typhusfälle im Lager vorgekommen, die Buren hätten die Häufige auf dem Schanzen durch die Schützenbrüder am 11. Dez. durch eine andere ersetzt. Sie führten die Artillerie auf dem Bombardtop für die Aufstellung von Geschützen aus und verdrängten ihre Stellung nebenliegenden Hügel.

Robber River, 28. Dezember. Gegenwärtig ist ein scharfer Artilleriekampf im Gange. Die Buren sind aufgeregt (?) und auf einen nächsten Bajonettangriff gefaßt. Letzte Nacht eröffneten sie ein heftiges Gewehrfeuer, das die englischen Augenposten aber nicht erwiderten.

London, 30. Dezember. Die „Times“ melden aus Tieleberg vom 28. d. M.: Gestern und heute früh fand ein heftiges Feuergefecht bei Ladysmith statt. Wie berichtet wird, hat General White einen Ausfall gemacht und mehrere Hügel besetzt.

Auf dem westlichen Teile des Kriegsschauplatzes wie im Norden der Kapkolonie scheinen sich neue Kämpfe zu entzünden.

London, 30. Dezember. Das Gerücht, Salisbury habe seine Entlassung gegeben, wird nunmehr bestätigt. Der große Vizekönig des Reichs hatte seinen Entschluß dem Kaiser mitgeteilt. Die Kaiserin entsandte einen Botschafter nach Salisbury, um die Entlassung des Königs zu beharren. Lord Salisbury gab dem Wunsch der Königin nach. Der Kriegsminister soll durch Charles Dilke ersetzt werden.

Vermischtes.

Deutschland.

Berlin, 30. Dezember. Gegen die frühe Pensionierung der Offiziere im deutschen Heere spricht sich in der „Zukunft“ Oberstleutnant Rogalla v. Bieberstein aus. In Frankreich und Rußland sind die Altersgrenzen, bei denen die Pensionierung eintritt, gesetzlich festgelegt. In Deutschland werden durchweg Hauptleute mit 41 Jahren und Stabsoffiziere einschließlich der Oberstleutnants mit 48 Jahren pensioniert. In Frankreich beabsichtigt Gallifet diese Grenze für Bataillonskommandeure von 58 auf 53, für Hauptleute von 53 auf 52 Jahre herabzusetzen. Im russischen Heere ist die Altersgrenze für Subalternoffiziere und Hauptleute 53 Jahre, für Oberstleutnants 58 Jahre. „Der Offizier“, so schreibt der Verleger, kommt in Deutschland heute bei der Infanterie etwa als zweiunddreißigjähriger Hauptmann auf Pferd und so sehr die Weltmüdigkeit und der Umfang des Dienstes gewachsen sind, wird das vollständig dadurch ausgeglichen, daß in früheren Zeiten der Hauptmann oder Stabsoffizier erst mit etwa 40 Jahren beritten wurde.

Der in Breslau wohnende Generaldirektor a. D. J. Uhse tritt mit einem Riesenschloß an die Öffentlichkeit, das er nach jahrelanger Vorbereitung jetzt zu einem gewissen Abschluß gebracht hat. Es handelt sich um nichts geringeres als um die Verlegung sämtlicher militärischen Baualtellen Breslaus aus der Stadt hinaus nach dem Carlswitz-Schorwitzer Weiden, wo eine Militärstadt gebaut werden soll, die ihre notwendige Ergänzung in einem östlich von Hundsfeld gelegenen Exerzierplatze von größtem Umfange finden würde. Alle diese Anlagen will der Unternehmer schaffen und fit und fertig zur Verfügung stellen im Austausch gegen die an ihn abzutretenden militärischen Grundstücke und Gebäude in der Stadt, das sind also sämtliche Kasernen, Depots, Kasernen, Übungs- und Exerzierplätze.

Fulda, 30. Dezember. Die aus dem Gefängnis entsprungenen drei Sträflinge wurden auf der Flucht nach dem Bayrischen wieder gefasst.

Die Wieder Einführung der dreijährigen Dienstzeit soll nach einigen Zeitungstimmen in der Absicht der Regierung liegen. Dazu demerkt das Militärwochenblatt: Die Verträge mit der zweijährigen Dienstzeit seien zwar noch nicht abgeschlossen, immer die Frage für längere Zeit zurückgestellt.

Berlin, 29. Dez. Heute Mittag entbrach in der Gartenstraße 9-12 in der Hopewischen Fabrik ein Feuer. Das Fabrikgebäude, welches die Deutsche Modellschneiderei enthält, ein mächtiger Komplex, ist vollständig verfallen. Die Fabrik ist gegenüber der Nacht des entsetzten. Die Fabrik vollständig machtlos und kann sich nur auf die der Nebengebäude beschränken. Der Schaden ist bedeutend. 600 Arbeiter sind ohne Beschäftigung. Kurz nach 3 Uhr stürzten 16 Maschinen unter gewaltigem Getöse von der dritten Etage in die Fabrik. Personen schienen nicht zu Schaden gekommen zu sein. Seit dem Brande der Hopewischen Fabrik ist ein Brand in solcher Ausdehnung nicht mehr gesehen worden.

Abgeleiteter Schandengeld. Der Kaiser hat nat. Khrte ein erklartes Einvernehmen des im Jahre 1898 verurteilten Raubmörders Heger ab.

Nach Mitteilungen der Berl. Steuerbehörde über die Ergebnisse des letzten Jahres sind die Steuererträge im Vergleich mit dem Vorjahre 1898/99: an Staatssteuern 29 498 409,71 M., an Einkommensteuern 53 421 100 M., an Stadtsteuern 29 498 409,71 M., zusammen 82 924 559,37 M. gegen 77 874 010,91 M. im Vorjahre, mithin mehr 5 050 547,46 M. des gesamten Steuerfolls.

Berlin 30. Dez. Ueber ein blutiges Verbrechen, das sich in der Infanterie der 3. Division abspielte, berichtet der „Vorwärts“: Mehrere der zweiten Jahrgänge stehende Soldaten überfielen einen Kameraden, um ihn durchzuhaufen. Dieser aber hatte so etwas geahnt, nahm daher sein Schwert mit sich ins Bett und nach in der Dunkelheit und im Einem der Betroffenen stürzte tot zu Boden; mehrere andere wurden mehr oder minder schwer verletzt. Vor länger Zeit wurde ein ähnlicher Vorfall aus Mühlhausen i. G. gemeldet, wobei ein Gefreiter seinen Lebens verlor.

Berlin, 30. Dezember. Die „Kreuzzeitung“ berichtet: Wie wir hören, ist der Prinz Prosper von Belgien, Lieutenant à la suite der Schützenregiment, in Belgien genommen worden.

Köln, 30. Dez. Der aus der Hebestadt entflohenen Soldat Michel überfiel auf offener Straße eine Frau, beraubte und verewaltigte sie. Darauf sei die Verhaftung erfolgt. Auf das Verbrechen der schwerverletzten Person eilten Hater zu, von welchen es gelang, den Thäter zu fassen.

Der Norddeutsche Lloyd in Bremen hat beschlossen die Scott'sch Oriental Steamship Company ihren Verbindungen zwischen Bangkok, Hongkong, Swatow und Singapur erwidern. Diese Linie ist sehr geeignet allgemeinen Interesse zu bedienen, darf darin einen Erfolg der deutschen Schifffahrt großer handelspolitischer Bedeutung erblicken.

Wiesbaden, 30. Dezember. In dem Bankhaus Otto Müller sind nahezu zwei Millionen Mark vermisst. Die Bank ist in Liquidation und die Gläubiger sind aufgerufen, ihre Ansprüche zu melden. Die „Kreuzzeitung“ meldet die der Hebestadt Inhaber.

Im Duell wurde, wie gemeldet, ein Oberleutnant getötet. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust.

Im Duell wurde, wie gemeldet, ein Oberleutnant getötet. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust.

Im Duell wurde, wie gemeldet, ein Oberleutnant getötet. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust.

Im Duell wurde, wie gemeldet, ein Oberleutnant getötet. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust.

Im Duell wurde, wie gemeldet, ein Oberleutnant getötet. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust. Der Tod erfolgte durch einen Schuss in die Brust.